

Neue Fundorte und großes Vorkommen von Ameisenlöwen (Neuroptera: Myrmeleontidae) in Jasnitz, Westmecklenburg

WOLFGANG ZESSIN

Nachdem die Erhöhung der Zahl von Nachweisen des Ameisenlöwen durch Mithilfe von Herrn Kurt Rudnick, Bergen, in den vergangenen Jahren in Westmecklenburg erfreulich anstieg (RUDNICK & GRUPPE, 2005), hat der Verfasser durch gezieltes Ausbringen von feinem Sand (Laupiner Sande) an geeigneten Orten versucht, die Zahl von Trichtern des Ameisenlöwen zu vergrößern. Dies kann zumindest an seinem Haus in Jasnitz, Landkreis Ludwigslust-Parchim als gelungen bezeichnet werden. Das Vorkommen wird hier zusammen mit weiteren, bisher nicht bekannten Lokalitäten, kurz vorgestellt.



Abb. 1: Ausgebrachter Laupiner Sand an der Ostseite des Hauses in Jasnitz, Lange Str. 9



Abb. 2: Große Ansammlung von Trichtern des Ameisenlöwen (*Euroleon nostras*) am 1.5.12

Die Ausbringung des Sandes erfolgte bereits im Winter 2011/12. Der Laupiner Sand (acht Millionen alte Flussablagerungen des Flusses Eridanus, der aus dem baltisch-finnischen Raum kam und seine Sedimente bis in die Niederlande transportierte) ist äußerst fein und besteht nahezu ausschließlich aus Quarzkörnchen. Der natürliche Untergrund in Jasnitz besteht ebenfalls aus feinkörnigem Schwemmsand, gut geeignet, um die Ansiedlung von Ameisenlöwen zu befördern.



Abb. 3: Die Trichter befinden sich auch im humushaltigen feinen Sand und zwischen den Steinen. Insgesamt konnten am Haus, bevorzugt an der Ostseite, 120 Trichter am 1.5.12 gezählt werden.



Abb. 4: Ameisenlöwentrichter an der Ostseite einer Küstentanne auf dem Grundstück Lange Str. 9 in Jasnitz am 2.5.12., kurz nach dem Einbringen der Ameisenlöwen. Sie wanderten kreuz und quer durch den Sand.



Abb. 5: Ameisenlöwentrichter an der Ostseite einer Küstentanne auf dem Grundstück Lange Str. 9 in Jasnitz am 19.5.12. Nun hat sich die Lage beruhigt und die Trichter sind ortsfest.



Abb. 6: Ameisenlöwentrichter unter Kiefern am Kraaker Waldsee. Von diesem Vorkommen (ZESSIN, 2007) wurden die Larven entnommen und an der Küstentanne in Jasnitz wieder ausgebracht. Es handelt sich um die Art *Euroleon nostras*.



Abb. 9: Ameisenlöwentrichter an der Ostseite der Wiesenmeisterei Tuckhude bei Neustadt-Glewe.



Abb. 7: Wiesenmeisterei Tuckhude bei Neustadt-Glewe (28.5.12)

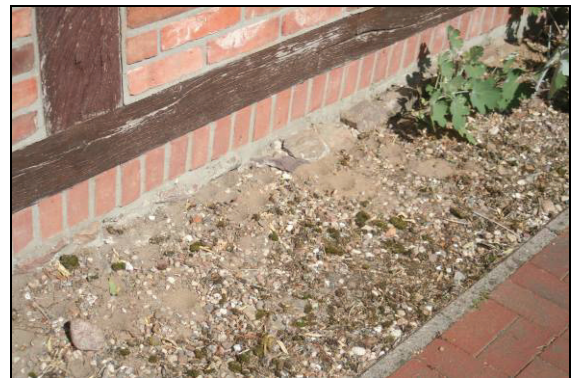


Abb. 10: Die fehlenden Pflegemaßnahmen für die Ameisenlöwen (*Euroleon nostras*) an der Wiesenmeisterei Tuckhude führten zu einer Reduzierung der Trichterzahl (vergleiche ZESSIN & OTTMANN, 2011). Sie hat im Vergleich zu 2011 um 75% abgenommen. Eine Ursache wird in dem zunehmenden Bewuchs und der Verunreinigung des Sandes mit organischem Material und Steinen gesehen.



Abb. 8: Kurt Rudnick erläutert am 4.5.12 dem Technischen Leiter der Wiesenmeisterei Tuckhude Herrn Thorhall Glöde, wie man am besten den Schutz der Ameisenlöwen betreibt.



Abb. 11: Ein kleines Vorkommen des Ameisenlöwen (*Euroleon nostras*) am Friedrichsmoorer Jagdschloss, 11.5.12. Es befand sich an der Ostseite des Schlosses. Durch die davor liegende Straße und das Gebäude mit Garten auf der anderen Straßenseite ist der freie Platz groß genug, um das Vorkommen in den späten Vormittag- und Mittagstunden für einige Zeit von der Sonne bescheinen zu lassen.



Abb. 12: Jagdschloss Friedrichsmoor
Friedrichsmoor ist das einzige Dorf, das innerhalb der Lewitz liegt, alle anderen reihen sich um die Lewitz auf höher gelegenen Flächen.



Abb. 13: NSG Hühnerberg bei Garwitz, bzw. Rusch in der Lewitz. Über diese nacheiszeitliche Binnendünenbildung gibt es eine interessante Erfassung der Pflanzengesellschaft von RIBBE (1973). In den Maulwurfshaufen fanden sich 32 Trichter von Ameisenlöwen (*Myrmeleon bore*).



Abb. 14: Viele Maulwurfshügel auf dem Hühnerberg und der Kuhschellendüne bei Rusch bzw. Garwitz schaffen freie Sandflächen, die den Ameisenlöwen (*Myrmeleon bore*) zur Ansiedlung einladen, hier mit Jan und Kathrin Zessin, Stahnsdorf. In früherer Zeit (vor 1990) hat auch Vertritt durch Rinder und Schafe für freie Sandflächen gesorgt. Damals konnte man sogar noch Mikrolithen der mesolithischen Besucher dort finden. In den letzten Jahren hat sich aber die Dünenvegetation weiter ausgebreitet und die freien Sandflächen sind zurückgegangen.



Abb. 15: Einzelner Trichter von *Myrmeleon bore* auf dem Hühnerberg bei Garwitz

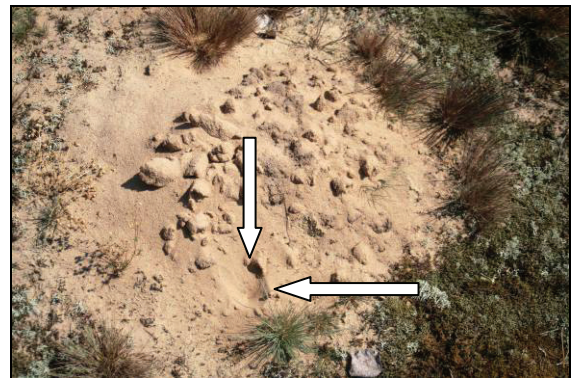


Abb. 16: Maulwurfshaufen mit Ameisenlöwen-trichter (Pfeile)



Abb. 17: Quarzsandgrube Laupin. Hier fanden sich ebenfalls vereinzelt Trichter von Ameisenlöwen (*Myrmeleon bore*) auf den freien Sandflächen.



Abb. 18: Ameisenlöwentrichter (*Myrmeleon bore*) in der Sandgrube Laupin (Pfeil)

Ob dort auch *Myrmeleon formicarius* siedelt, konnte bisher nicht belegt werden.

Zusammenfassung

Durch das Ausbringen von geeignetem Material (feinem Sand) konnte die Zahl von Trichtern des Ameisenlöwen (*Euroleon nostras*) in Jasnitz mehr als verdreifacht werden. Die Ausbringung von Larven der Art *Euroleon nostras* unter einer Küstentanne in Jasnitz war erfolgreich. Als neue Vorkommen in Westmecklenburg kommen hinzu: Schloss Friedrichsmoor (*Euroleon nostras*), Kuhschellendüne bei Garwitz (*Myrmeleon bore*), Quarzsandgrube Laupin (*Myrmeleon bore*). Das Vorkommen an der Wiesenmeisterei Tuckhude (*Euroleon nostras*) verringerte sich durch Verunreinigungen mit organischem Material und Bewuchs auf ca. 30% im Vergleich zu 2011.

Literatur

RIBBE, B. (1973): Die Vegetationsverhältnisse auf der Düne „Hühnerberg“ bei Garwitz (Kreis Parchim).- Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität Rostock, Math.-Nat. Reihe **22**, 6/7: 763-771. Rostock.

RUDNICK, K. & A. GRUPPE (2005): Netzflügler (Neuroptera) aus dem Kreis Ludwigslust und angrenzenden Regionen in Mecklenburg-Vorpommern (Insecta, Neuroptera: Osmyliidae, Hemerobiidae, Chrysopidae, Myrmeleontidae).- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg **8**, 1: 49-53, Schwerin.

ZESSIN, W. (2007): Neue Vorkommen von Ameisenlöwen (Neuroptera, Myrmeleontidae) in Mecklenburg.- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg, **10**, 1: 65-67, 8 Abb., Schwerin.

ZESSIN, W. & R. OTTMANN (2011): Massenvorkommen von Ameisenlöwen (Neuroptera, Myrmeleontidae) in der Lewitz.- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg, 14. Jahrgang, Heft 1 (Dezember 2011): 91-92, 4 Abb., Schwerin.

Anschrift des Verfassers: Dr. Wolfgang Zessin,
Lange Str. 9, 19230 Jasnitz,
wolfgangzessin@aol.com